

»Treasures of Mongolian Historical and Cultural Heritage in Germany«

Veröffentlichung des Kataloges

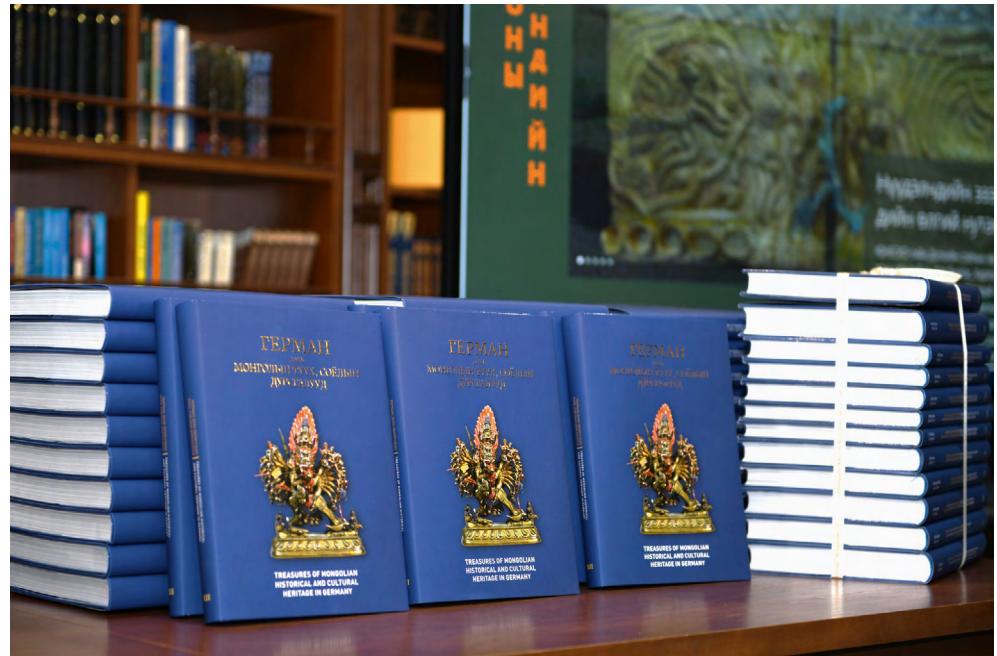


Fig. 1 Chinggis Khaan National Museum

Zum Anlass des 50. Jahrestages der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Mongolei und Deutschland im Jahre 2024 beabsichtigte die mongolische Botschaft in Berlin, das in Deutschland bewahrte kulturelle Erbe der Mongolei und die Ergebnisse gemeinsamer mongolisch-deutscher Forschungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die sollte zum einen über die virtuelle Museumswebsite »Orkhon-Tal« erfolgen, zum anderen über die Herausgabe eines Buches über kulturelle Objekte mit Bezug zur Mongolei aus dem Ethnologischen Museum und der Staatsbibliothek Berlin.

Das Publikationsprojekt wurde initiiert von Dr. Sampildondov Chuluun, dem Direktor des Chinggis Khaan National Museums in Ulaanbaatar, Mongolei, welcher seit vielen Jahren an der Herausgabe einer zwanzigbändigen Reihe »Mongolian Heritage Spread Across the World« (Weltweites mongolisches Kulturerbe) arbeitet. Seine Intention liegt hierbei auf der Tatsache, dass in vielen Ländern der Welt historische und kulturelle Artefakte, die mit der Mongolei in Verbindung stehen und bis heute faszinierende Zeugen der Geschichte geblieben sind, aufbewahrt werden, diese jedoch wenig erforscht und veröffentlicht sind. Mit der Buchreihe möchte Herr Chuluun das mongolische Erbe, seine Kulturgüter und Denkmäler weltweit bekannt und damit der Forschung zugänglich machen. Bisher sind schon aus zehn Ländern insgesamt zwölf Bände publiziert worden. Für das Jubiläumsjahr der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Mongolei und Deutschland 2024 sollte ein Band mit Schätzen des mongolischen kulturellen und historischen Erbes aus den Sammlungen des Ethnologischen Museums und der Staatsbibliothek in Berlin herausgeben und damit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Erste Überlegungen hierzu fanden schon 2018 statt, als Herr Chuluun die mongolische Sammlung des Ethnologischen Museums in Berlin besuchte. Anschließend begannen erste Gespräche über eine gemeinsame Veröffentlichung der Berliner Artefakte.

Das Ethnologische Museum beherbergt zirka 850 Objekte aus der Mongolei, wobei diese Zahl nur mit Vorbehalt genannt werden kann, da eine systematische Inventur der Sammlung noch aussteht. Die ersten mongolischen ethnographischen Artefakte kamen schon Anfang des 19. Jh. in die damalige Königlich Preußische Kunstkammer. Hier handelte es sich überwiegend um Waffen und Ritualgegenstände aus dem buddhistischen Kontext. Drei größere Konvolute kamen Ende des 19. Jh. von Eugène W. Pfaffius, Johann Adrian Jacobsen und Max August Scipio von Brandt in die Sammlung des 1873 gegründeten Museums für Völkerkunde. Diese Sammlungen zeichneten sich durch eine besondere Vielfalt unterschiedlicher Objekte aus, wie Kleidungsstücke, aber auch Handwerksgeräte, Thangkas, Waffen, Metallfiguren und Silberschmuck sowie rituelle Gegenstände aus dem buddhistischen wie schamanischen Kontext. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die mongolische Sammlung durch einen Ankauf von Carl Wache sowie durch die Aktivitäten von Museumsmitarbeitenden erweitert, allen voran Ferdinand Lessing und seine Tochter Brunhild Körner, die beide viele Jahre die Kurator*innen-Stellung der Abteilung Ostasien des Museums innehatten. Weitere bedeutende Zugänge erhielt die Sammlung ab den 1990er Jahren durch Ankäufe, Schenkungen und Nachlässe, u. a. durch einen Ankauf von Thomas Ulbrich 1990, durch die Rückführung von Objekten nach der Wiedervereinigung Deutschlands aus Leipzig 1991, durch die Übernahme vieler Objekte aus der Ostasiatischen Sammlung Ostberlins im Zuge der Zusammenführung der Staatlichen Museen Berlin Ost und West im Jahre 1992, den Ankauf von Sarantuya Sharavjamts 1993, durch eine Schenkung des Vereins der Freunde des Ethnologischen Museums e. V. 2018 sowie einer Schenkung des Nachlasses von Walther Heissig im Jahre 2020.¹

Die im Ethnologischen Museum erhaltene Sammlung mongolischer Kulturgüter wurde in verschiedenen Ausstellungen gezeigt, darunter 1930 in der Sonderausstellung »Kunst und Kultur Nordasiens«, 1933 in der Sonderausstellung »Mongolisches Volksleben« und ab 1935 gab es dann eine Dauerausstellung zur mongolischen Kultur im Völkerkundemuseum in der Königgrätzer Straße, in welcher die Jurte von Sven Hedin im Zentrum stand. 1973 wurde im Museumsgebäude in Dahlem unter dem damaligen Kustos Peter Thiele erneut eine Dauerausstellung zur Mongolei eröffnet. Seit deren Schließung in den 80er Jahren gab es jedoch bis heute keine weiteren Ausstellungen mit mongolischen Objekten im Ethnologischen Museum, nur einige Leihgaben aus der Sammlung, wie für die von Dr. Claudius Müller 1989 organisierte Ausstellung »Die Mongolen«, welche in München, Hildesheim und Berlin zu sehen war.

Für den gemeinsam mit dem Chinggis Khan National Museum geplanten Katalog wurden Anfang 2024 erste Überlegungen zu Themenschwerpunkten und der Auswahl von hierzu passenden Objekten getroffen. Hierbei war maßgeblich der Direktor des Museums Dr. Chuluun sowie ein Team des Ethnologischen Museums beteiligt.

Gewünscht wurden von mongolischer Seite her historische und kulturell bedeutende Dokumente und Ausstellungsbestände, die mit der Mongolei konkret in Beziehung stehen. Aus dem Konvolut von rund 850 mongolischen Gegenständen im Ethnologischen Museum wurde eine Auswahl von über 200 herausragenden Objekten und historischen Fotografien getroffen. Als herausragend galten hier insbesondere die 17 Ölporträts verdienstvoller mongolischer und manschurischer Fürsten und Beamten aus der Zeit des Qianlong-Kaisers sowie das Rebirth-Lineage Album von Rölpé Dorjé, bestehend aus 15 doppelseitigen Blättern mit buddhistischen Miniaturmalereien und Inschriften. Darüber hinaus wurden viele Objekte aus dem religiösen Bereich ausgewählt, wie buddhistische Ritualgegenstände, Statuen, Tsaglis (Votivbilder) und Gaus, tragbare Reliquienschreine. Des Weiteren wurde eine kleinere Auswahl an persönlichen Kleidungs- und Schmuckgegenständen getroffen, sowie besondere Gegenstände aus dem Alltagsleben. Ein wichtiger Teil des Kataloges umfasst darüber hinaus 39 historische Fotografien aus der Mongolei.

¹ Eine ausführliche Beschreibung zur Geschichte der mongolischen Sammlung siehe Birgit Kantzenbach: *A brief history of Mongolica at the Ethnologisches Museum in Berlin*, in: *Treasures of Mongolian historical and cultural heritage in Germany*. 2024, Admon LLC Printing house, Ulaanbaatar: 17–21.



Fig. 2 Porträt des mongolischen Fürsten Dawaci, China, um 1755, Ölmalerei auf Papier, 70,5 × 55,1 cm, zugeschrieben Jean-Denis Attiret, erworben von Stansky 1902, ID 22242.



Fig. 4 Bronzefigur, auf einem Stier tanzender Yama, Mongolei, 19. Jh., Bronze, 18 × 13,6 × 6,6 cm, erworben 1964 von Ludolf Lülfing, ID 37617.



Fig. 3 Miniaturmalerei mit Darstellung von Cunda, China, 18. Jh., Malerei auf Seide, 51 × 65 cm, gesammelt von Max August Scipio von Brandt, Eingang ins Museum 1886, ID 7524 (01).



Fig. 5 Historisches Foto: Mongolian Yurt in Eastern Mongolia, 1920–1940, VIII D Nls 1015.



Fig. 6 Historisches Foto: To Peitzumiao Temple Festival in Eastern Mongolia, 1924–1940, VIII D Nls 1020.

Neben den Objekten aus dem Ethnologischen Museum wurden aus der mongolischen Abteilung der Staatsbibliothek in Berlin (SBB) einige Fragmente aus der Sammlung von 105 mongolisch-sprachigen Turfan Fragmenten ausgewählt sowie einige mongolische Landkarten aus dem Konvolut von 182 Mongolei-Karten und einige Seiten aus den fünf Diez-Alben, die Ende des 18. Jh. von Heinrich Friedrich von Diez in Konstantinopel erworben wurden und mehr als 400 orientalische Abbildungen zeigen. Der Sammlungsbereich der SBB wurde von Frau Dr. Antje Ziemer und Herr Matthias Kaun im Katalog präsentiert.

Zur Ablichtung der Objekte im Ethnologischen Museum, von denen noch keine publikationsfähigen Fotos vorhanden waren, war ursprünglich ein Fotograf aus dem Chinggis Khan National Museum angedacht, was jedoch aufgrund von Schwierigkeiten mit seinem Visum nicht klappte. Glücklicherweise konnte stattdessen kurzfristig ein mongolischer Fotograf aus Berlin für diese Arbeit gewonnen werden, Herr Ariunsaikhan Davaakhuu, Professor im Fachbereich Szenografie an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.

Als Herr Davaakhuu mit seiner Arbeit begann, blieben nur noch wenige Wochen bis zur geplanten Drucklegung, so dass es aus Zeitgründen nicht mehr möglich war, alle für diesen Katalog interessanten mongolischen Objekte von der Restaurierungsseite her vorzubereiten und dann von Herrn Davaakhuu fotografieren zu lassen. In Absprache mit Herrn Chuluun wurde daher für 2025/26 ein zweiter Katalog geplant. Der Schwerpunkt soll hierbei auf historischen Thangkas und Kleidungsstücken, sowie auf einigen größeren Statuen und verschiedenen anderen religiösen und alltäglichen Gegenständen liegen, die im jetzigen Band fehlen.

Der Katalog wird durch Grußworte von Herrn Dr. Chuluun und Prof. Dr. Lars-Christian Koch eingeleitet. Nach einem Vorwort von Henriette Lavaulx-Vrécourt, wird in einer ausführlichen Einleitung von Frau Birgit Kantzenbach die Geschichte der mongolischen Sammlung im EM erläutert. Hiernach erfolgt in drei Themenblöcken mit jeweils mehreren Einleitungstexten zu den Unterkapiteln die Präsentation der Objekte aus dem Ethnologischen Museum und der Staatsbibliothek.

1. SCHÄTZE DES MONGOLISCHEN KULTURHISTORISCHEN ERBES
IM ETHNOLOGISCHEN MUSEUM BERLIN
2. RELIGIÖSES ERBE IN DEN STAATLICHEN MUSEEN BERLINS,
ETHNOLOGISCHES MUSEUM
3. DIE MONGOLISCHE SAMMLUNG IN DER STAATSBIBLIOTHEK ZU BERLIN



Fig. 7 Prof. Ariunsaikhan Dawaakhu, von l. nach r.: Sampildondov Chuluun, Birvaa Mandakhbileg, Lars-Christian Koch, Jens Wagner, Tsevelmaa . Batmunkh.

Für die letzte Redaktion, Text- und Bildkontrolle und das Layout arbeitete das Team des Chinggis National Museums eng mit der Kuratorin Henriette Lavaux-Vrécourt in Ulaanbaatar zusammen. Einige Tage darauf wurde der Katalog schon gedruckt, von Herrn Chuluun nach Berlin mitgebracht und am 29. November in einer Sonderveranstaltung in der James-Simon Galerie in Berlin präsentiert.

Die offiziellen Eröffnungsreden wurden von Herrn Birvaa Mandakhbileg, Botschafter der Mongolei in Deutschland, und Herrn Jens Wagner, Stellvertretender Referatsleiter für Kultur- und Medienbeziehungen beim Auswärtiges Amt, gehalten. Danach hielt Dr. O. Korff, Mitglied der »International Association of Mongolian Studies« einen Vortrag mit dem Titel »Einhundert Jahre der Proklamation der Republik und der ersten republikanischen Verfassung der Mongolei von 1924: Entwicklung der modernen mongolischen Verfassungen und deren historische Bedeutung«.

Anschließend wurde das neue Buch »Treasures of Mongolian historical and cultural heritage« von Dr. Sampildondov Chuluun, und Herrn Dr. Lars-Christian Koch, Direktor für die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin im Humboldt Forum präsentiert.

Hiernach erfolgte von Dr. Chuluun und Dr. Anton Gass, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums für Vor- und Frühgeschichte, die Ankündigung der großen Ausstellung »Chinggis Khaan: die Welt der Mongolen«, die für das Jahr 2026 in der James Simon Galerie geplant ist. Beim anschließenden Empfang wurde der Dokumentarfilm »MVR in 1951« gezeigt.

Die öffentliche Präsentation des Kataloges in der Mongolei fand am 9. Dezember 2024 statt. Hierzu reiste Herr Koch eigens nach Ulaanbaatar und betonte bei der Eröffnungsfeier die wichtige Zusammenarbeit des Ethnologischen Museums in Berlin und dem Chinggis Museum. Der Staatssekretär des Ministeriums für Kultur, Sport, Tourismus und Jugend, Mr. A. Davaajargal, die stellvertretende Leiterin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, Hanna Becker, und andere Beamte und Akademiker nahmen an der Eröffnungsfeier teil und hielten Reden.

Der Katalog stieß auf großes Interesse und viele Exemplare wurden nach der Präsentation an wichtige Organisationen in den Bereichen Wissenschaft und Kultur verteilt.



Fig. 8 Chinggis Khaan National Museum, Dr. Prof. Sampildondov Chuluun, Direktor des Chinggis Khaan National Museums in Ulaanbaatar.

Dieses gelungene Katalogprojekt gilt als Beginn der Kooperation des Ethnologischen Museums und des Chinggis Khaan National Museums zur weiteren Erforschung der Mongolei Sammlung.

TREASURES OF MONGOLIAN HISTORICAL AND CULTURAL HERITAGE IN GERMANY

Edited by: Henriette Lavaulkx-Vrécourt (Kuratorin für Ost- und Nordasien im Ethnologischen Museum Berlin), Antje Ziemer (Staatsbibliothek Berlin)

Project leader, editor: Chuluun Sampildondov (Direktor des Chinggis Khaan National Museums in Ulaanbaatar, Mongolei)

Translator: Uranbayar G., Erdenesuvd B. Suvdaa

Translator editor: Bayarsaikhan D.

Outlay designer: Bayasgalan B.

Coordinator: Batmunkh Tsevelmaa., Batbaatar B.

Printing house: Admon LLC

Copyright: All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, distributed, or transmitted in any form or by any means, including reprint, electronic method or photocopying.

ISBN 978-9919-9093-4-5 © Chinggis Khaan National Museum © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum

Großer Dank an das Team im Ethnologischen Museum: Birgit Kantzenbach, Marie-Luise Michaelis, Emma Lin, Paulina Siebner, Claudius Kamps

Text: HENRIETTE LAVAULX-VRÉCOURT